

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

147 (29.6.1931)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE SOZIALBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gelappten Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Resten-Millimeterzeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtzahlung der Zahlungsfrist, bei gerichtlicher Betreibung und bei Kontos auf der Hand mit 50% Erhöhung der Gebühren verbunden ist. Bei Anzeigen-Entscheidungen 8 Uhr vormittags.

Andere wöchentliche Beilagen: Heimat und Wanderunterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungbrüder, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der

50 Jahre Preis monatlich 2,50 Mark o. Ohne Inflation 2,20 Mark o. Durch die Doll 2,06 Mark o. Einsteuertauf 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vom 11. bis 17. o. Postfachkonto 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Weidstraße 28 o. Januar 1920 und 1921 o. Postfachkonto: Karlsruhe, Hauptstraße 9, D.-Oben, Jagdstraße 12, Kahlert, Felsenstraße 2, Odenburg, Republikstraße 8

Nummer 147

Karlsruhe, Montag, den 29. Juni 1931

51. Jahrgang

Die spanischen Wahlen

Madrid, 28. Juni. Bis zum späten Abend liegen noch keine überfälligen Ergebnisse der heutigen Wahlen vor. Dem Eindruck aus den bisherigen Nachrichten nach scheint eine republikanisch-sozialistische Koalition über all große Erfolge erzielt zu haben. In Barcelona wie auch in den vier katalonischen Provinzen dürfte die linksrepublikanische Partei des Oberst Macia etwa 80 Prozent aller Stimmen auf sich vereinigen zu haben.

Nach späteren Meldungen ist es in verschiedenen Orten zu größeren Zusammenstößen gekommen und man meldet mehrere Tote und Verletzte.

Madrid, 28. Juni. (Via. Draht.) Der Chef der spanischen Fliegertruppen, der bekannte Flieger Franco, ist am Samstag auf Anordnung der Regierung seines Amtes enthoben worden. Die Amtsenthebung erfolgte wegen umfänglicher radikaler Pläne, die Franco in Unbereitschaft mit militärischen Fliegerverbänden propagiert und vorbereitet haben soll.

Die Wahlen in Ungarn

Regierungssieg unter Horty-Kommando

Budapest, 28. Juni. Der heutige Wahlsieg hat zunächst wenige Überraschungen gebracht. Im Besitzstand der Regierungspartei (Einheitspartei) ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten.

Von den 17 Mandaten erhielten die Einheitspartei 118, Christlich-Sozialistische Partei 19, die Katholiken 17, die Agrarier 3 Mandate. In 14 Bezirken kommt es zur Stichwahl.

Unter Horty-Kommando und Wahlenttäuschungen ist es leicht „Regierungssieg“ zu erzielen. Das ungarische Diktatorsystem muß andere Länder erschrecken, die Demokratie leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Bombenanschläge in Genua

Genova, 27. Juni. Gestern nacht explodierten innerhalb von zwei Uhr ab 35 Bomben in verschiedenen Vierteln der Stadt. Es gingen jedoch nur einige Fensterlöcher in Trümmer. Man nimmt an, daß der Bombenanschlag aus demonstrativen Gründen erfolgt ist. Die Bomben sind nach einem ganz primitiven System hergestellt worden.

Spaltung der englischen Liberalen

London, 27. Juni. Die parlamentarische Fraktion der Liberalen Partei hat sich heute gespalten. Etwa ein Dutzend Mitglieder der Fraktion haben sich unter Führung von Sir Simon entschlossen, sich endgültig vom Regime Lloyd Georges loszusagen.

London, 27. Juni. Das Unterhaus erteilte der Arbeiterregierung am Freitag die Genehmigung zur Kräftigung des Arbeitslosenunterstützungsfonds weitere 25 Millionen Pfund als Kredite aufzunehmen.

Die § 175-Sensation ums Braune Haus

Unter dem Titel „Eine leere Gasse“ wird dem Berliner Tagblatt von der Klage von Hilfers Stabschef, Hauptmann Köhm, gegen die Münchener Post gemeldet:

„Endlich hat sich nun auch, von allen Seiten dazu gedrängt, Hauptmann Köhm, der durch die Veröffentlichungen der Münchener Post am schwersten belastete sogenannte Stabschef Hilfers, entschlossen, eine Privatklage gegen die Münchener Post anzukündigen.“

Da jedoch wegen der von der Münchener Post behaupteten Verleumdungen gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuches bereits ein Staatsanwaltschaftliches Strafverfahren gegen Köhm im Gange ist, das nach gesetzlicher Vorschrift vor der Privatklage gegen die Münchener Post durchzuführen ist, bedeutet die Klage Köhms kein Risiko mehr für ihn, sondern nur eine leere Gasse.“

Verbrecherisches politisches Narrentum

Die in den letzten Wochen hier und da aufklackernden „spontanen Aktionen“ der KPD, und die von ihr an vielen Orten befohlenen „Kartellaktionen“ sollten den Auftakt zu einem politischen Massen- und Generalkrieg bilden, für den von der KPD, als Termin der 1. Juli festgesetzt worden war. Von ihrer Inflation gegen die Rotenordenung versprach sich die KPD-Zentrale eine ungeheure Aufweckung der Arbeiterschaft. Alles war für die neueste Aktion schon vorbereitet und eine Reichskonferenz der sogenannten Revolutionären Gewerkschaftsopposition hatte laut Befehl auch bereits den Aufruf zum Streik beschlossen, als Gegenbefehl gegeben und der ganze Sauf abgeblasen wurde. Als Ersatz für den „Generalkrieg“ werden jetzt zum Kampf gegen die Rotenordenung „halbhündliche Massenemonstrationen“ angekündigt. Aus Furcht vor einer neuer Niederlage vom Generalkrieg zu halbhündigen Demonstrationen. Und einem solchen verbrecherischen Narrentum laufen immer noch Arbeiter nach.

Amerikanischer Vorstoß für Oesterreichische Nationalbank

Wie die Wiener Reichspost erfährt, hat die Chaise Nationalbank New York der Oesterreichischen Nationalbank fünf Millionen Dollars überwiesen. Es handelt sich um einen Vorstoß auf den zweiten 100-Millionen-Schilling-Kredit der W.F.F.

Warnung an die Bankwelt

Brüning und Luther auf der Bankiertagung

Der erweiterte Ausschuss des Verbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbe S. B. in Berlin, der im Vertretershaus in Berlin tagte, wurde durch den Vorsitzenden des Verbandes, Dr. Georg Solmsien, eröffnet.

Als erster Redner sprach Reichskanzler Brüning. Brüning unterstrich

die ungeheuren Gefahren der letzten Wochen durch den Abfluß des Auslandskapitals

und erklärte, daß die Wirtschaft in ihrer tiefen Depression von dem Hoover-Plan den Anstoß zu einem neuen Aufstieg

erwarte. Erfolgreich sei es, daß der Hoover-Plan das Vertrauen ausbreite, daß Deutschland von den Erleichterungen, die ihm gemacht werden sollen, den richtigen Gebrauch machen würde. Diese Erleichterungen müßten, so führte Dr. Brüning aus, zu einer inneren Erleichterung der Wirtschaft führen, die eine gesunde Finanzpolitik

der öffentlichen Körperschaften voraussetze. Unter diesen Gesichtspunkten müßten vornehmlich die in der Notverordnung getroffenen Maßnahmen verstanden werden. Eine gesunde Sozialpolitik sei nur möglich auf dem sicheren Boden stabiler wirtschaftlicher und finanzieller Bedingungen. Solange das Ausland durch Abzug der Gelder störend eingreifen könne, müßten alle sozialpolitischen Maßnahmen der notwendigen Sicherheit entbehren. Neuhäufige Sparmaßnahmen werde die Wirtschaft für die öffentliche und private Wirtschaft bleiben müssen.

In diesem Zusammenhang verwies Dr. Brüning auf das Beispiel der USA, wo

die private Wirtschaftslage begangene Fehler eingestanden und in Verbindung mit der Regierung nach Mitteln gesucht habe, um diese Fehler auszumerken. Die Reichsregierung habe sich nicht geäußert, Fehler der Vergangenheit auf sich zu nehmen und eigene

einsugehen. Das müsse auch von der privaten Wirtschaft und vor allem vonseiten der Organisationen geschehen.

Die Kritik, die darauf gerichtet ist, die Produktion nur durch Lohnsenkungen zu fördern, kann keine Erleichterung bringen.

Hierdurch würde die Konsumkraft der Bevölkerung schrumpfen und dadurch die Produktion bedroht. Man müsse der kurzfristigen Verschuldung entgegenwirken. Wir stehen in einer Zeit, in der es im Interesse des bisherigen Systems der Wirtschaft notwendig sei, eine

erhöhtere Auffassung von der Idee des Kapitals herbeizuführen.

Reichsbankpräsident Dr. Luther schilderte dann die Wechselwirkung zwischen dem wirtschaftlichen Geschehen und den Vorgängen bei der Reichsbank seit Ende 1929. Die Reichsbank sei auf jeden Fall imstande, die deutsche Währung zu verteidigen. Nichts sei fürchter als das Gerede von einer neuen Inflation. Die Bewahrung des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft vor weiterer schwerer Not kann nur von der politischen Seite her kommen. Aus dem Entwicklungsgang in Deutschland geht hervor, daß die deutsche Not innerhalb der Weltwirtschaftskrise zwar etwas besondres ist. Die besondere deutsche Not teilt aber auch ihrerseits die allgemeine Weltwirtschaftskrise. Der Schritt Hoovers, für den das deutsche Volk lebhaften Dank schuldet, darf nicht allein unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, daß er bestimmt ist, Deutschland zu helfen, sondern er ist nur eine Tat zur Erleichterung der Weltwirtschaftskrise.

Der Präsident des Bankierverbandes sprach stark vom privaten wirtschaftlichen Standpunkt aus und stellte dabei folgende Forderungen auf: 1. muß die Ausgabenwirtschaft des Staates sich nach der Einnahmeseite richten; 2. muß die Grenze zwischen staatlicher Verwaltung und staatlicher Wirtschaftstätigkeit gezogen werden; 3. muß als Voraussetzung des Bestandes der Wirtschaft ihre Ertragsfähigkeit gewährleistet sein; 4. muß ergänzend der allmähliche, mögliche weitgehende Aufbau der eigenen Nahrungsmittelproduktion hinzutreten.

Die Pariser Verhandlungen

Französische Regierung begrüßt deutschen Ministerbesuch

Paris, 27. Juni. Wie Havas berichtet, empfing Ministerpräsident Laval heute abend im Beisein von Außenminister Briand und Unterstaatssekretär für Volkswirtschaft, Francois Ponce, den deutschen Botschafter v. Hölz.

Die Unterredung galt dem Moratoriumsvorschlag des amerikanischen Präsidenten Hoover und den damit zusammenhängenden Fragen. Der französische Ministerpräsident hat dem deutschen Botschafter offiziell mitgeteilt, daß die französische Regierung den Besuch der deutschen Minister in Paris aufrichtig begrüßen würde. Der Zeitpunkt des Besuchs bleibt späterer Vereinbarung vorbehalten.

Die Besprechungen zwischen Mitgliedern der französischen Regierung und dem deutschen Botschafter in Paris dauerten etwas über eine Stunde.

Ämtlich wird über den Verlauf der Besprechungen, bei denen deutscherseits natürlich jede aktive Intervention vermieden wird, nichts mitgeteilt. Auf Grund zuverlässiger Informationen kann jedoch gesagt werden, daß die bisherigen Besprechungen einen günstigen Eindruck hinterlassen haben und bereits gewisse Fortschritte insbesonder auf die Annäherung des französischen und des amerikanischen Standpunktes erzielt worden sind. Als Verhandlungsergebnis hat der französische Gegenpartei gegeben, aber man hat den Eindruck, daß die französische Regierung ihre Vorschläge nicht in einer so klaren Form aufrecht erhalten will. Man darf daher den weiteren Verhandlungen mit Zuversicht entgegensehen.

Die franz.-amerikanischen Besprechungen

Paris, 27. Juni (Via. Draht.)

Die offiziellen Verhandlungen zwischen Frankreich und Amerika haben am Samstag nachmittags im Innenministerium begonnen. Amerika ist durch Schatzsekretär Mellon, den amerikanischen Botschafter in Paris und zwei hohe Beamte der amerikanischen Botschaft in Paris vertreten. Von französischer Seite nehmen an den Beratungen teil: Ministerpräsident Laval, die Minister Briand, Flandin, Viotri und der Unterstaatssekretär Francois Ponce.

Im Anschluß an die Beratungen mit den Amerikanern ließ Ministerpräsident Laval den deutschen Botschafter von Hölz zu sich bitten, der kurz nach 6 Uhr im Innenministerium eintraf. An der Besprechung mit Hölz nahmen außer Laval noch Briand und Ponce teil.

Newport, 28. Juni. Seit der Bekanntgabe von Hoovers Vorschlag hat es für die an der besten Wörre abhandelten Wertpapiere eine Steigerung von insgesamt 7 Milliarden Dollar gegeben.

Abwartende Haltung der Reichsregierung

In der Reichskanzlei fand am Samstag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Besprechung über den augenblicklichen Stand der Hooveraktion statt. Im Mittelpunkt der Erör-

terung standen die Verhandlungen zwischen Washington und Paris, die zur Zeit in der französischen Hauptstadt geführt werden. Berlin wird über diese Besprechungen von Paris und auch von Washington aus auf dem Laufenden gehalten.

Die Reichsregierung wartet im Vertrauen auf die amerikanische Regierung die Entwicklung der Dinge in der Ueberzeugung ab, daß die Pariser Verhandlungen in Kürze zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen werden und der Hooverplan am 1. Juli in Kraft tritt.

Wie der Soz. Pressedienst berichtet, soll der italienische Botschafter in Berlin dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister im Namen des italienischen Kabinettschefs eine Einladung zum Besuche der italienischen Regierung übermittelt haben. Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister sollen die Einladung angenommen haben. Wahrscheinlich würde ihr nach der Pariserreise, die voraussichtlich um den 10. Juli erfolgen werde, Folge gegeben.

Sozialdemokratischer Dienst am Frieden

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion des Deutschen Reichstages, Dr. Rudolf Breitscheid, hält sich zur Zeit in Paris auf. Breitscheid wohnte in der Nacht vom Samstag der Kammerfraktion bei. Am Freitag und Samstag hatte er mit mehreren französischen Politikern Besprechungen.

Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Otto Weis, der dieser Tage in London weilte, ist inzwischen nach Berlin zurückgekehrt. Weis führte in London Besprechungen mit dem englischen Außenminister und maßgebenden Persönlichkeiten der englischen Arbeiterpartei.

Ueber die Bemühungen der französischen Sozialdemokratie in der bereits mitgeteilten Kammerfraktion durch Zustimmung zur Regierungsentschließung im Sinne der Erleichterungsvorschläge Hoovers zu wirken, wird uns aus Paris mitgeteilt: Die Zustimmung der 100 Mann starken sozialistischen Fraktion hat gewirkt, weil sie das Interesse des Friedens und der französisch-deutschen Annäherung über alle anderen Erwägungen stellte. In dieser Tagesordnung ist das Wort „Vertrauen“ wohlweislich nicht enthalten, sondern nur die Billigung der prinzipiellen Annahme des Hooverischen Vorschlages, die Bestätigung der Unantastbarkeit der Zahlungen für die durch den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verursachten Ausgaben und die Betonung der Notwendigkeit, die Politik des Friedens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern weiter zu führen. Ausdrücklich hat Plum in seiner Schlussklärung hervorgehoben, daß die Antwort der französischen Regierung an Hoover zu engberzig und unvollständig erscheine, weil sie über den Zusammenhang zwischen den Schuldenfragen und dem Abrüstungsproblem hinwegsetze, daß die sozialistische Fraktion jedoch jede Abstimmung, die aus der Nähe oder aus der Ferne als eine Ablehnung der Hooverischen Vorschläge abgelehrt werden könnte, als eine Gefahr für den Frieden betrachte und deshalb, ohne Rücksicht auf die Zusammenlegung der Regierung, für die eingebrachte Tagesordnung stimmen werde.

Severing zur Steingedenkfeier

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die in Nassau a. d. R. stattfindende Reichsfeier zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag des Reichstribünen vom und zum Stein fand ihren Auftakt mit einer von der Stadt Frankfurt in der Paulskirche veranstalteten Stein-Gedenkfeier, zu der hervorragende Vertreter des Reiches, Preußens und Hessens erschienen waren. Die Festansprache hielt der preussische Innenminister Severing. Er betonte, Stein habe den Grundstein zu dem modernen Staat Preußen gelegt. Sein ureigenstes Werk sei der Aufbau der Selbstverwaltung in der Städteordnung gewesen. Was er dort verwirklichte, das habe er in seinen Plänen und Schriften für den Staat und das Staatsvolk gemollt: den Obristenstaat zu ersetzen durch einen Staat, in dem die Selbstverwaltung des Volkes gebildend beteiligt war. Heute mahne uns Stein daran, daß die Kleinstaaterei noch bestehe und daß der Geist der Selbstverwaltung und des schmutzigen Vorteils immer noch lebe. Bleiben wir dieser Mängel eingedenk in der Erkenntnis, daß Steins Sendung noch nicht erfüllt sei. Sie sei es an dem Tage, an dem das Sinnen und Schaffen aller dem ganzen Volke und darüber hinaus der Menschheit gebore.

Nach Severing hielt Reichsinnenminister Dr. Wirth eine Ansprache über das Thema „Stein und der Reichsgedanke“.

Mittelstandsrede Dietrichs

Eisenach, 28. Juni. Auf der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Schlosser- und Maschinenbauhandwerks hielt Reichsfinanzminister Dietrich eine Rede, in der er u. a. ausführte, daß die bürgerliche Mitte in der Kleinstaat- und Nachkriegszeit ungeheuer gelitten habe. Der Minister forderte die Abkehrung der unwirtschaftlichen Betriebe durch die öffentliche Hand (1) und die Förderung der Kapitalbildung des Mittelstandes durch steuerliche Erleichterungen. In dem großen Kampfe um die Zukunft Deutschlands habe die bürgerliche Mitte eine wichtige Aufgabe. Sie müsse dabei alles tun, um ihren politischen Einfluß zu erhalten, denn nur so könne sie den ihr gebührenden Platz im Staate und in der Wirtschaft behaupten.

Abjusch des Roggenuntersuchungsausschusses

Ein widerspruchsvoller Antrag angenommen

Der Roggenuntersuchungsausschuss des Reichstags hat seine Arbeiten abgeschlossen. Der Ausgang hat bewiesen, daß es einem großen Teil seiner Mitglieder — nicht nur den Kommunisten und Nationalsozialisten, sondern auch einer Reihe von Vertretern der bürgerlichen Parteien — weniger um die Feststellung des Tatbestandes als um die Befriedigung ihrer Selbstbedürfnisse gegen den Sozialdemokraten Dr. Waade zu tun gewesen ist.

Es wurde ein Antrag angenommen, der feststellt, daß im Zusammenhang mit der Roggenuntersuchung Korruptionsfälle der Vergangenheit nicht vorgekommen sind. Dann fand aber auch ein kommunistischer Antrag eine Mehrheit, der Dr. Waade nachsagt, er habe den Ausschuss durch unwahre Angaben irreführend, habe Beschlüsse für sich festsetzen lassen, ohne die Regierung darüber zu informieren, und mehrere Monate hindurch die erhobenen Beschlüsse entgegengesetzt. In dem einen Antrag also die Erklärung, daß Korruption nicht vorgekommen sei und in dem anderen der Vorwurf der Korruption.

Gegen den kommunistischen Antrag stimmten Sozialdemokraten, Staatspartei, Zentrum und Bayerische Volkspartei, für ihn die Kommunisten, die ihnen verbündeten Nationalsozialisten und Deutschnationalen, außerdem die beiden volksparteilichen Abgeordneten sowie die Vertreter der Landvolkpartei und des christlich-sozialistischen Volksbundes.

Der Vorwurf, Dr. Waade habe den Ausschuss in der Frage seiner Beschlüsse irreführend, ist durch eine Untersuchung des Reichsernährungsministers vollkommen widerlegt worden. Minister Schiele hat als Ergebnis dieser Untersuchung feierlich vor dem Ausschuss erklärt: „Ich habe bei Durchsicht der Protokolle und in Würdigung des ganzen Sachverhalts keinen anderen Eindruck gewinnen können, als daß Dr. Waade sich pflichtgemäß bemüht hat, die Arbeiten des Ausschusses durch sachliche und wahrheitsgemäße Auskünfte zu unterstützen. Ich möchte noch bemerken, daß, wenn ich im Verlauf der Dinge einen anderen Eindruck erhalten hätte, ich daraus pflichtgemäß als Minister die Schlussfolgerung gezogen hätte.“

Daß trotz dieser völligen Klärung des Sachverhalts Nationalsozialisten und Kommunisten ihre Agitationslägen aufrechterhalten und der Deutschnationale Stubbendorf mit ihnen gemeinsame Sache macht, wird niemanden wunder nehmen. Wenn aber Mitglieder bürgerlicher Parteien unter der geistigen Führung des ehemaligen Staatssekretärs Schmidt (genannt Schweine-Schmidt) den Kommunisten Gefolgschaft leisten, so zeigt das, wie die Sorge um die Sicherung privatarbeitlicher Profite nicht vor Widersprüchen zurückbleibt und den selbstverwundlichen Respekt vor der Ehre und dem guten Namen eines ihnen wegen seiner sachlichen Stellungnahme persönlich verhassten Mannes in den Wind schlagen läßt.

Drei Monate Gefängnis für SA-Führer

3. Kurtwangen, 27. Juni. Der Führer der SA, Kurtwangen, Wiedemann, wurde wegen Verstoß gegen die Notverordnung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die SA, Kurtwangen hatte unter der Führung von Wiedemann am Nachmittag des 3. Mai einen Marsch nach Neudorf und Güttenbach, ohne vorherige Genehmigung durch das Bezirksamt unternommen.

Das Urteil gegen Nazi-Regierungsrat Fabricius bleibt

In dem Prozeß gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten, Regierungsrat Fabricius, verurteilt die Berliner Strafkammer beide Verurteilungen hinsichtlich der Beamtenbelästigung, so daß das Urteil erster Instanz auf 150 M. Geldstrafe bestätigt wurde.

Widerrück des bulgarischen Kabinetts

Sofia, 28. Juni. Ministerpräsident Daniloff ist mit seinem gesamten Kabinett zurückgetreten. Der König berief darauf die Führer des Oppositionsblocks und früheren Ministerpräsidenten Rakoff, um ihn mit der Bildung des neuen Kabinetts zu betrauen.

Kein Anschluß Mecklenburgs an Preußen

Der beabsichtigte Anschluß von Mecklenburg-Strelitz an Preußen ist gescheitert.

Keine Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens

Wie WTB-Handelsdienst meldet, wird das deutsch-polnische Roggenabkommen, das mit dem 30. Juni 1931 abläuft, nicht verlängert werden.

Der deutsch-rumänische Handelsvertrag unterzeichnet

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien ist unterzeichnet worden.

Freistaat Baden

Zur neuen badischen Koalition

Die badischen Zeitungen behandeln naturgemäß ziemlich ausführlich die Umbildung der Koalition in Baden und der badischen Regierung. Vielfach offenbaren die Blätter sehr große Ueberraschung darüber, daß der Genosse Dr. Kemmele aus der Regierung ausscheidet. Der Karlsruher Korrespondent der Frankfurter Zeitung hat mit dem besonderen Scharfsinn, der die badischen Demokraten in der letzten Zeit auf politischem und journalistischem Gebiete so hervorragend auszeichnete, entdeckt, daß Genosse Kemmele wegen der nunmehr erfolgten Regierungsumbildung zurückgetreten sei. Es ist durchaus richtig, daß auch Genosse Kemmele ein Gegner der Koalitions- und Regierungsumbildung ist, die sich nunmehr vollzogen hat, aber, wie wir schon am Samstag eingehend darlegten, hat das Ausschließen Kemmeles aus der badischen Regierung mit der neuen Koalitionsbildung und Regierungsbildung nichts zu tun. Genosse Kemmele scheidet nach Mannheim über und folgt einem Rufe der Mannheimer Parteiorganisation, indem er die Leitung des Druckereiuunternehmens der Mannheimer Volkstimme übernimmt, womit verbunden ist, daß sich Kemmele in stärkerer Nähe der Ausübung des Mannheimer Reichstagsmandats widmet. In der Presse aller Parteien werden dem Genossen Kemmele für seine Tätigkeit als badischer Innenminister während der schweren Aufbauarbeit des badischen Staates Worte der Anerkennung gesollt.

In der bürgerlichen Presse werden ziemlich ausführlich die Betrachtungen wiedergegeben, die am Samstag sowohl im Volksfreund wie in der Mannheimer Volkstimme über die Umbildung der badischen Regierung angestellt worden sind. In der Volkstimme schreibt Chefredakteur Genosse Harpuder:

„Unsere Landtagsfraktion hat sich also nun doch — trotz unserer, des Volksfreunds und des Parteiausschusses Warnung — für die Kombination mit der Volkspartei entschieden. Bei diesem Entschlusse hat neben dem Verhalten der Demokraten entscheidend der Gedanke mitgewirkt, daß es bei einem Verbleiben der Sozialdemokratie in der Koalition doch noch gelingen könnte, wenigstens ein noch weiteres Vordringen der badischen Politik nach rechts hinauszuhalten: ein Gedanke, der natürlich von Anfang an mit im Bereich der darüber abzufragenden Erwägungen stand.“

Wir für unsere Partei halten die damit getroffene Lösung für den ersten badischen Schritt auf einer ablässigen Bahn und haben uns deshalb mit all unseren Kräften gegen dieses Experiment gewehrt. Wir hielten die ganze Entwicklung in dieser Richtung für vermeidbar und haben uns — schon in einem früheren Stadium, als die Dinge noch flüssiger waren und noch bevor wir die erste Zeile in dieser Sache schrieben — mit Nachdruck darum bemüht, nicht Wirklichkeit werden zu lassen: leider ohne Erfolg. Und so muß man denn den Dingen nunmehr ihren Lauf lassen.

Wir beugen auch heute keinen Zweifel, daß unsere Fraktion, wie schon bisher, und jetzt erst recht anlässlich der neuen Lage, alles tun wird, um die sozialdemokratischen Gesichtspunkte in der weiteren Regierungsbildung soweit als möglich zur Durchsetzung zu bringen. Und es braucht auch in dieser Stunde wohl nicht noch der besonderen Betonung, daß wir unsere Landtagsfraktion in diesem Punkte nach unserem besten Vermögen unterstützen werden.

Leider werden aber naturgemäß fortan mit der Berücksichtigung der Kräfte in der Koalition ungunsten unserer Partei auch die Möglichkeiten eines solchen erfolglosen Durchdringens wesentlich geringer sein als in den letzten zwei Jahren, geringer auch als in der vorherigen Weimarer Koalition. Mit um so größerem Nachdruck wird jetzt gearbeitet werden müssen. Unsere Volkstimme wird zu diesem Zwecke immer bereit stehen, auch wenn wir selber die Verantwortung für dieses Experiment ablehnen und uns deshalb nach wie vor der neuen Kombination gegenüber die volle Freiheit des Urteils und des Handelns bewahren müssen.

Die Wahl der neuen badischen Regierung

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des badischen Landtags, die am Dienstag, 30. Juni, nachmittags halb 4 Uhr, stattfindet, steht als erster Punkt die Wahl der Minister und Staatsräte. Darauf wird das Haus zur Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters

schreiten. Ferner wird die Wahl des ersten Vizepräsidenten des Landtags erfolgen. Die sozialdemokratische Fraktion schlägt für diesen Posten den Landtagsabgeordneten Georg Reinhold vor. Für Mitte nächster Woche ist auch das Spargutachten zu erwarten.

Fhr. vom Stein und die dringende Reichsreform

Eine aktuelle Forderung Kemmeles

Aus München wird berichtet:

Zur Feier des 100. Todestages des Freiherrn vom Stein veranstaltete das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, der Deutsche Studentenverband, der Republikanische Klub, die Vereinigung der republikanischen Presse und der Deutsche Automobilklub, zusammengefaßt im Republikanischen Kartell München, am Freitagabend eine Kundgebung, die den großen Saal des Bürgerbräuellers Münchens mit seinen Galerien vollbesetzt sah. Der Stadtrat München war durch Altbürgermeister Schmid vertreten, die Mitglieder der bayerischen Regierung hatten ihr Nichterscheinen durch anderweitige Spannungsmaßnahmen entschuldigen lassen.

Der badische Unterrichtsminister Dr. Kemmele, der als Redner des Abends über das Thema „Freiherr vom Stein, Reich und Länder“ gewonnen worden war, gab zunächst einen Überblick über den Lebenslauf Steins, wobei er besonders hervorhob, daß Stein die Vorzüge der Selbstverwaltung in seiner Stellung als Oberbürgermeister in Westfalen kennen und schätzen lernte. In diesen Kämpfen, an denen Stein lebhaften Anteil nahm, mußte die westfälische Selbstverwaltung gegen die Kaiserliche des preussischen Königs, aber auch gegen das Beamtenum verteidigt werden. Als er zum Chef der obersten Zivilverwaltung in Preußen ernannt worden war, erfolgten keine Hauptreformen, die Abschaffung der Leibeigenschaft, die Erhaltung der Freiheit des Bodens gegenüber den alten Herrschaftsinstitutionen, die Einsetzung der Selbstverwaltung in den Gemeinden. Eine Gesichtspunktstellung schimmerte Art sei es, von Stein zu behaupten, ihm seien die kleinen Länder heilig gewesen. Stein habe in seinem ganzen Leben die Kleinstaaterei als ein nationales Unheil für Deutschland bezeichnet. Wäre er an der Macht geblieben, dann würde eine große Zahl deutscher Fürstentümer als ein nationales Unheil für Deutschland bezeichnet. Wäre er an der Macht geblieben, dann würde eine große Zahl deutscher Fürstentümer als ein nationales Unheil für Deutschland bezeichnet. Wäre er an der Macht geblieben, dann würde eine große Zahl deutscher Fürstentümer als ein nationales Unheil für Deutschland bezeichnet.

Stein wollte aber den Weg vom Absolutismus zur Konstitution vorfristig gegangen wissen, den Marsch weiter fortzusetzen zur Demokratie er nicht bereit. In der Demokratie sah er bereits Gefahren für die Existenz der Monarchie und gerade deshalb drängte er die Herrscher seiner Zeit zur Konstitution, um ein Fortschreiten zum Radikalismus zu verhindern. Nach dem Kriege und heute noch befindet sich Deutschland in ähnlicher Situation wie damals. Die als unerlässlich erkannte Vereinfachung der Verwaltung sei heute noch nicht durchgeführt, noch herrsche infolge dessen der von Stein so sehr bekämpfte Schreiberstaat, noch fehle es an einem gesunden Behördenaufbau in Reich, Ländern und Gemeinden.

Das staatspolitische Fazit der Steinischen Ideen könne nur so gezogen werden: dem Reich stehende in allen Lebensfragen die absolute Volksherrschaft zu, in ihm seien eine Anzahl großer Länder die Wächter des Reichswillens und in dieser Eigenschaft hätten die Länder der noch genug der Arbeit. In so geordneten lebensfähigen Ländern könnten dann auch die Gemeinden wieder gefunden. Steins Zielstreben könne anders nicht verstanden werden, sein uns überlassenes Erbe müsse als die stützende Grundlage eines auf der Basis des Gemeinwells aufzubauen Staates aufzufassen werden. Durch die Staatsumwälzung von 1918 seien Steins Staatstheorien zu erheblichem Teil in die Praxis umgesetzt worden, aber Wesen bleibe noch zu tun übrig. Die Republikaner sollten dafür sorgen, daß nicht spätere Geschlechter den Vorwurf erheben, daß wir die Politik verpörrer Gesichtspunkten getrieben hätten. Der wahre Geist Steins müsse die gesunde Grundlage für das gemeindliche Zusammenleben sein, für die Erhebung aller Schichten unseres Volkes zur Staatsverantwortung.

Ein deutscher Stahlhelmer

Zierden aus der „nationalen“ Front

Im Laufe des letzten Jahres hat hier wiederholt ein Werner Münch aus Zwidau die Öffentlichkeit beschäftigt, der zwar den Aussehen seiner Mutter nach „außersächlich“ ersehen worden ist, dessen Strafregister aber in ganz kurzer Zeit so umfangreich geworden ist, daß der Stahlhelmer dessen Mitglied er war, jetzt verurteilt, ihn abzuwickeln.

Dieser jetzt 29jährige Burche hat sich vor etwa 18 Monaten als Geschäftsführer einer Firma Harasim u. Co. ausgedrückt. Zufällig hat sich die Firma Harasim in der Wochenchrift Der Stahlhelmer, dem amtlichen Organ des Stahlhelms, an, gegen Leistung von 20,45 M. Kontraktspesen Stahlhelmlisten in Frankreich Arbeit zu übermitteln. Nachforschungen ergaben jedoch, daß die Firma Harasim mit diesem „Menschenhandel mit dem Erbeind“ nichts zu tun hatte. Ihr Platzvertreter in Zwidau, Herr Werner Münch, hatte den Namen der Firma als Deedresse verwendet, um möglichst unbekannt im Hintergrund bleiben zu können.

Während der Zeit, in der er Geschäftsführer der Firma Harasim und Stellvertreter für deutsche Arbeiter nach Frankreich war, besaß Münch aber unbedenklicher Weise über 1200 Mark Erwerbslosenunterstützung. Um diese Schwinderei durchzuführen zu können, übernahm seine Mutter die Geschäftsführung der Firma Harasim; er selbst meldete sich von Zwidau ab und hob in Paris und Crémieux Arbeitlosenunterstützung ab. Wegen dieser Betrügereien wurde Münch seinerzeit mit vier Monaten Gefängnis bestraft.

Als die Polizei und das Arbeitsamt durch Veröffentlichungen in der Presse auf Herrn Münch aufmerksam geworden waren, war das besonders dem Stahlhelmer sehr fatal, der kurz vorher während des Volksbegehrens gegen den Vornamen fertig über den angeblichen Menschenexport deutscher Arbeitsämter nach Frankreich gesetzt hatte. Er war in die Affäre Münch verwickelt. In den an die Bewerber gefandenen Auswanderungsbedingungen stand geschrieben, daß die Ortsgruppe Zwidau des Stahlhelms in dieser

Sache gern Auskunft gäbe, und die Inserate Münchs hatten ja in der Stahlhelmszeitung gestanden.

Münch wurde wegen Verletzung des Arbeitsvermittlungsgesetzes und Berechnens gegen die Gemeinordnung zu 130 M. Geldstrafe verurteilt. Er unterwarf sich diesem Urteil nicht, sondern ging in die Berufung. Die I. Strafkammer des Landesgerichts Zwidau hatte sich daraufhin mit dieser Sache noch einmal zu beschäftigen.

Münch wurde schon bei der Vernehmung zur Person vom Richter beim Schwindeln erwischt. Er gab sich nämlich als Generalsekretär des Deutschen Kampfbundes der Arbeitervereine aus, er dort nur einige Wochen war und seit langem schon entlassen ist. Noch mehr wurde aber diese nationale Leuchte durch einen Brief charakterisiert, der dem Gericht vor einigen Tagen vorgelesen war. In diesem Brief, den Münch an den Ingenieur Melchert nach Nancy geschrieben hatte, gab er diesem, seinem Komplizen, nach dem Einschreiten der Polizei Kenntnis.

Er forderte Herrn Melchert auf, so ausszusagen, wie er es ihm mitteile. Damit seine Gewinnbeteiligung an dem Menschenhandel in Deutschland unerkannt bleibe, sollte Herr Melchert sich in Paris ein Postfachkonto zulegen. Auf dieses Konto sollten die Doppelkonten einzahlen, und Melchert sollte ihm von dort aus seinen Gewinn übermitteln.

Nach der Bekanntgabe dieses Briefes, der im Gerichtssaal sensationell wirkte, zog Münch seine Berufung zurück. Aber bevor sich die Erregung noch ganz gelegt hatte, pläzte die zweite Kammer Staatsanwalt Dr. Meiners verlas ein Schreiben, das Münch nur einigen Tagen an eines seiner Opfer, das gestern als Zeuge aufzutreten sollte, geschrieben hatte und in dem er den Zeugen aufforderte, falsch auszusagen. Die dritte Session kam gleich hinterher: Münch wurde sofort verhaftet, da gegen ihn ein Haftbefehl eines Berliner Gerichts vorlag, und wegen der Berechtigung zum Meineid Verdunkelungsmaßnahme befohlen.

Kleine bad. Chronik

Tödlicher Absturz vom Batterfelsen

Gestern Sonntag vormittag 9 Uhr stürzte bei Kletterübungen am Batterfelsen der Schreiner Gerhard ab und war sofort tot.

Todessturz beim Bergrennen in Baden-Baden

Beim 10 Kilometer langen Bergrennen am Samstag nach dem Kirchens Hübel Höhe, das im Rahmen des Baden-Badener Automobilturniers zum Austrag gebracht wurde, verunglückte der Wiener Rennfahrer Graf Szardoga. Er überfiel sich in einer Kurve und mußte mit schweren Verletzungen abtransportiert werden. Im Laufe des Sonntags ist er im Krankenhaus verschieden. Ein weiterer Unfall passierte an der gleichen Stelle dem Münchener Fahrer Klöpfer, der beim Training mit seinem Fahrer in der Kurve Reisende erlitt und die Böschung hinabstürzte. Beide wurden schwer verletzt, befinden sich aber außer Lebensgefahr.

Großfeuer in Osterburken

Osterburken (Amt Weisheim), 27. Juni. Gestern Abend kurz nach 5 Uhr brach in der Mühlentstraße in einer Scheune Feuer aus, das sich sehr rasch auf die Scheune des Wäckermeisters Diemer und des Glasermeisters Dör, sowie die angrenzenden Wohnhäuser des Glasermeisters Dör, des Kaffeehauses und des Landwirts Beckh ausbreitete. Die Freiwilligen Feuerwehren von Osterburken und Weisheim kämpften mit Motorspritze das Feuer, das aber erst gegen Morgen gelöscht werden konnte. Im ganzen wurden zwei Scheunen und drei Wohnhäuser durch das Feuer vernichtet. Die Brandursache ist bis jetzt noch nicht geklärt. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Schwellingen, 28. Juni. Lebendia verbrannt. Samstag früh wollte die 65jährige Frau Sohm in einem Schrank etwas suchen, wobei ihre Kleider an der Kerze, mit der sie leuchtete, Feuer fingen. Bis Hilfe kam, war die alte Frau an den Folgen der Brandwunden gestorben. Der im Schrank entstandene Brand konnte von Hausbewohnern gelöscht werden.

Bad Griesbach, 28. Juni. Gedächtnisfeier für Erbacher. Die zur Erinnerung im Gebiet des Riechbisch ermordeten Reichsfinanzminister Erbacher auf Grund von Spenden errichtete Gedächtniskapelle soll Ende August eingeweiht werden und zwar am 10. Todestage Erbacher.

Mühlheim, Amt Ronnheim, 28. Juni. Aus der SPD. ausgetreten. Der hiesige Bürgermeister Ballreich, dessen durch die Gemeindevollversammlung gestiftete zur SPD-Legung seit längerer Zeit bekannt waren, ist nunmehr aus der Partei ausgetreten, nachdem bereits ein Ausschlußverfahren gegen ihn im Gange war.

Tagungen

Kreisdelegiertentag des 8. Feuerwehrtreffes (Karlsruhe)

Der diesjährige Delegiertentag des 8. Kreises fand am Sonntag, den 14. Juni, in der Turnhalle in Brösingen-Brösingen statt. Der Tagung ging eine Sautübung der freiwilligen Feuerwehrtreffs Brösingen in Verbindung mit der Wehrlinie Brösingen voraus, an der sich auch die Freiwilligen Sanitätskolonne beteiligte. Die Übung selbst erweckte großes Vertrauen auf die Schlagfertigkeit der Wehr und sprach nach Beendigung derselben der Vorsitzende Herr Branddirektor Bull dem Kommando sowohl, als auch den Mannschaften für die einwandfreie Durchführung der Übung hohe und lobende Anerkennung aus.

Der Delegiertentag fand nachmittags halb 3 Uhr in der Turnhalle in Brösingen statt und wurde vom Vorsitzenden geleitet. Von 107 Wehren waren 104 mit ca. 400 Vertretern erschienen, ein Zeichen dafür, daß der Tagung eine große Bedeutung beigegeben wurde. Mit herzlichen Worten hieß der Vorsitzende die Anwesenden willkommen und begrüßte besonders die erschienenen Vertreter der Wehren. Mit ehrenden und tiefempfundenen Worten gedachte der Vorsitzende der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Kommandanten und übrigen Kameraden und schritt dann zur Vereidung von Ehrenreihen. Im Auftrage des Landesverbandes überreichte der Vorsitzende mit Worten der Anerkennung und des Dankes den Kommandanten Phil Ad. Stiegele, Suchenfeld, Karl Schreiber von der Spinnetrei und Weberei Ettlingen, Morian Planer, Karlsruhe-Grünwinkel, Karl Kampmann, Friedrichstal und Wilh. Fischer, Karlsruhe-Hüppert das Ehrenkreuz am blauen Bande. Ferner wurden den Kommandanten der Wehren von

Weiber, Bruchsal, Liebolsheim, Friedrichstal, Königsbach und Durlach für sieben Feuerwehrtreffs das Ehrenkreuz am weinroten Bande übergeben. Kommandant Kampmann dankte im Namen der Ausgewählten, worauf Kommandant Forchmer-Forchheim, das Wort zu einer Ansprache ergriff, in der er besonders die großen Verdienste des Kreisvorsitzenden Herrn Bull würdigte. Dem verdienten Manne sei die höchste Auszeichnung, die der Reichsverband der deutschen Feuerwehren zu vergeben habe, nämlich das Ehrenkreuz des deutschen Feuerwehverbandes, verliehen worden. Diese Mitteilung wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Herr Reich Rat begrüßte in Vertretung der Staatsbehörde, Herr Stadtrat Gottschammer als Vertreter der Stadt und Herr Schimmler als Vertreter des Bezirksvereins Brösingen die Anwesenden und wünschten der Tagung einen guten Verlauf. Kommandant Zimmermann, Brösingen, gab der Freude Ausdruck, daß an der Feier des 60jährigen Bestehens alle Wehren so zahlreich erschienen sind. In Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Lage sei von weiteren Veranstaltungen abgesehen worden.

In der Fortsetzung der Tagung wurden nun vom Vorsitzenden über die Landesausstellungen berichtet. Der Sekretär des Kreises, Schindel, gab sodann Bericht über den Delegiertentag in Friedrichstal und Untergrömbach, sowie den Tätigkeitsbericht des Kreisvorsitzenden und den Kasienbericht. Da eine Distriktskonferenz gewünscht wurde, konnte zur Erhaltung des zurückgetretenen Kreisvorsitzenden Kommandant Weib in Weinsarten geschritten werden. Die Wahl fiel auf den bisherigen Stellvertreter, Kommandant Kampmann, Brösingen und da ein Stellvertreter keine Mehrheit erhielt, blieb dem Kreisvorsitzenden die Wahl vorbehalten. Einer Satzungsänderung betr. § 9 Abs. 4 wurde einstimmig zugestimmt.

Eine ausgedehnte Distriktskonferenz rief die Bestimmung des Ortes für den Delegiertentag 1932 hervor. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, nach dem der Kreisleitung unter Berücksichtigung der einzelnen Bezirke die Bestimmung des Tagungsortes vorbehalten bleibt. Anträge aus der Versammlung sind nicht eingebracht, dagegen wurden Wünschen verschiedener Art angetraut. U. a. gab Branddirektor Bull einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen mit der Staatsbehörde über die Unfallversicherung der Feuerwehrenten. Der Redner gab des weiteren einige Mitteilungen aus dem Kreise bekannt. Zum Schluß sprach der Vorsitzende, Herr Branddirektor Bull, der Wehr Brösingen für die Gastschuldigkeit den herzlichsten Dank aus. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Kameraden noch recht oft in diesem Kreise zusammenfinden mögen.

Nach langer Pause der Kameraden bei den Anfängen der Feuerwehrtabelle Brösingen in der gemütlichen Turnhalle bekräftigen. Sch.

Aus der Stadt Durlach

Die Konferenz der Vertrauensleute und Funktionäre von Durlach und Bezirk, die am Sonntag vormittag im Roten Löwen saß, hatte einen verhältnismäßig starken Besuch aufzuweisen. Von den letzten Reichstagswahlen ausgehend, ließ Genosse Schöpflin, nachdem er eingangs erklärt hatte, daß er gewillt sei, vor den Anwesenden sich rückhaltlos auszusprechen zu wollen, den Gang der politischen und wirtschaftlichen Geschehnisse in ihren markantesten Zügen Revue passieren, zeigte jeweils auf, wie die Reichstagsfraktion sich dazu verhielt, welche Erwägungen dabei maßgebend waren und wie der Zustand der Verhältnisse es mit sich brachte, daß sich die Fraktion für das nach ihrer Auffassung kleinere Übel entschied, die Vorverordnungen, die Aufhebung des Antrags auf Einberufung des Reichstags, der Vorstoß des Reichstags an alle das 20. er in der Kreis seiner Betrachtungen und bei ungeschminkter Aussprache und Kritik durch die Funktionäre.

An der Aussprache beteiligten sich die Gen. Bäcker (Durlach), Gohls (Weinsarten), Storch junior (Durlach), Wilschmiedler (Grösingen), Mohr (Durlach), Jäck (Grösingen), Schäfer (Verbrunn), Habel und Witte (Durlach). Die Redner unterzogen die Haltung der Reichstagsfraktion teilweise einer scharfen Kritik, so namentlich hinsichtlich der Beamtenpolitik, hinsichtlich der Lotterienpolitik des Kabinetts Brünning und insbesondere hinsichtlich der Vorverordnungen und ihrer Wirkung. Die Einschränkungen, welche sie namentlich auf dem Gebiete der Erwerbslosenversicherung bringe, die Tatsache, daß sie an der Einschränkung der hohen Pensionen fast ängstlich vorbeiehe, all das seien Symptome, wessen Geistes die Regierung Brünning sei. Andererseits, bei aller Würdigung der seelischen Zermürbung, welche die trotzige Wirtschaftslage und den Reiben der Arbeiterklasse hervorgerufen, ihre Einseitigkeit und Geflossenheit hätte vieles verhindern und anders gestalten können, wo sie durch ihre Bereitwilligkeit durch gegenseitigen Kampf zur Ohnmacht verdammt war. Gen. Schöpflin ging in seinem Schluß-

wort dann kurz auf die wichtigsten und prägnantesten Kritiken ein, sie teilweise richtigstellend.

SPD. Durlach, heute abend, 8 Uhr, Fortsetzung der Arbeiterversammlung. Die Leitung liegt in Händen der Genossen Star, Karlsruhe. Hierzu sind alle Genossinnen und Genossen herzlich eingeladen.

Marktbericht über den Schweinemarkt in Durlach am 27. Juni. Der Markt war befüllt mit 51 Käufer Schweinen, 291 Metzelschweinen. Verkauf wurden 41 bzw. 141. Preis per Paar 34 bis 40 M., bzw. 14 bis 26 M.

Letzte Nachrichten

Nazirowdys

Berlin, 29. Juni (Freitag). Nationalsozialisten überfielen in Berlin-Tempelhof in der Nacht zum Sonntag eine Gesellschaft von 10 Personen, die von einer Geburtstagsfeier heimkehrte. Mehrere Personen wurden blutig geißelt. Eine 26jährige Frau wurde durch Messerhiebe schwer verletzt. Das Lieberfallkommando nahm 16 Nationalsozialisten fest. Der Rest der Kommando entkam.

Zusammenstöße bei spanischen Wahlen

Madrid, 29. Juni (Freitag). Die spanischen Corteswahlen, die am Sonntag in der Zeit zwischen 8 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags vor sich gingen, verliefen im allgemeinen ohne größere Zwischenfälle. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich hoch. Die Wahlen zeigen, daß für die Monarchie in Spanien kein Boden mehr vorhanden ist.

In einem Arbeiterort vor Madrid wurde am Sonntag die Mittagszeit in der Straße ein Büro angezündet, das zum Stimmzettel für die Herrschaft „nationale Aktion“ hergenommen war. Die Geiseln verhaftet, verhaftet, mit der Straße verwundet. Als die basischen Nationalisten darauf verachteten, von der Straße her heruntergerissen, verprügelt und dann wegen Stimmzettel verhaftet.

In Bergara im Baskenland beschloßen Republikaner einen Versuch Nationalisten, die verurteilten, die republikanische Wahlerversammlung zu hindern. Ein Monarchist wurde getötet. Einer schwer verwundet. Als die basischen Nationalisten darauf verachteten, von der republikanischen Klubstube zu küssen, wurden sie wiederum beschossen. Zwei Monarchisten wurden getötet.

Madrid, 29. Juni (Freitag). Auf Veranlassung der Regierung wurden der Chef der spanischen Fliegertruppe Franco und der Abtstand am Samstag verhaftet. Außerdem wurden die Chefs des Flugplatzes von Taladola festgenommen. Franco und zahlreiche andere planten am Samstag einen Aufstand.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 25. Juni: Helene Flügel, geb. Gansler, 66 Jahre alt, Ehefrau von Herrn Flügel, Buchhändler. Beerdigung am 27. Juni, 16 Uhr. Mathilde Odenwald, geb. Strauß, 68 Jahre alt, Ehefrau von Ferdinand Odenwald, Fabrikant. Beerdigung am 27. Juni, 16 Uhr. Maria, 60 Jahre alt, Witwe von Josef Schuler, Schneider (Zurmersheim). Kurt Schiefer, 18 Jahre alt, Lehrling, ledig. Beerdigung am 27. Juni, 13 Uhr. Anna Scherert, geb. Gärtner, 75 Jahre alt, Witwe von Friedrich Scherert, Ober-Reg.-Rat. Beerdigung am 29. Juni, 14 Uhr.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe. Freie Turnerschaft. Heute abend, 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokal Gambriusstraße. Arbeiter-Samariter. Heute abend, 8 Uhr, Besellschule, Mitgliederzusammenkunft. Einteilung zum „Tag der Arbeit“, vorher, 7 Uhr, Zusammenkunft der Techn. Kommission. Sprechchor zum Tag der Arbeit. Haupt- und Generalprobe Mittwoch, 1. Juli und Donnerstag, 2. Juli, jeweils abends 8 Uhr auf dem Freien Turnplatz. Wir bitten die beteiligten Jugendorganisationen diese beiden Abende frei zu halten. Alle Mitwirkenden erscheinen pünktlich. Durlach, Naturfreunde. Auf die Beerdigung unseres Mitgliebers U. Kunen sei nochmals hingewiesen. Siehe Todesanzeige.

Die neuen Senking-Gasherde. Niedrigster Gasverbrauch • Höchste Leistung • Konkurrenzlos. Kohlen- u. komb. Herde, Badeeinrichtungen in jeder Ausführung • Auf Wunsch Zahlungs erleichterung. Spezialhaus Bender & Co. G.m.b.H. Amalienstraße 25, Ecke Waldstraße. Telefon 244 und 245.

Motorrad N.S.U. 194 PS gebraucht, wird am Dienstag, den 30. Juni 1931, vormittags 10 Uhr, bei der Kraftfahrhalle der Polizeidirektion, Moltkestraße 12, meistbietend verkauft. Polizeikasse Karlsruhe.

Billiges Brennholz. 400 Zentner schönes trockenes Forstholz, trocken, ohenfertig, pro Zentner 1.30 RTL, frei Haus, nur bis 2. Juli Rindelführen 15/20 Zentner. Wie wiederkehrende Gelegenheit — Efferten unter Nr. 1486 an den Volksfreund.

KAMMER LICHTSPIELE. Zwei Namen von Weltruf zeichnen unsern fabelhaften stummen Doppelspielplan aus. Ab heute bis einschließlich Donnerstag, den 2. Juli. Nur diese 4 Tage. Evelyn Holt, der erklärte Liebling des Publikums, in dem Großfilm Einbruch im Bankhaus Reichenbach. Marcella Albani, die äußerst talentierte Filmdiva in d. Großfilm Das Erlebnis einer Nacht. Nach Motiven des gleichnamigen Romans. Weitere Darsteller: Elza Temary, I. Kowal-Samborski, Paul Otto, Th. Bistek. Nach einer Filmnovelle von Irene Kraus. Außerdem spielen mit Lotte Luyt, Leo Sym, Fritz Albert, Angelo Ferrari. Schönes Beiprogramm Anfang: 8.30

Touristen-Verein Die Naturfreunde Ortsgruppe Durlach e.S. Todes-Anzeige. Unseren Mitgliefern machen wir die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied Alfred Kunen gestorben ist. Die Beerdigung findet heute mittag 4 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung bitten. Die Ortsgruppenleitung.

Festtage für Geldknappe. Unser Lager in sämtlichen Sommersachen haben wir durch günstige Einkäufe von großen Fabriken posten ergänzt und derartig herabgesetzt, daß unsere Angebote wirklich als Festtage für Geldknappe bezeichnet werden können. Sommerkleider. Kleider indanthr., neue Formen und Farben 2,75, 1,95, 1,75. Kleider in Voile, flotte Sommerdessins 13,75, 9,75, 6,50. Kleider in Georgette, hochelegante Sachen 26,50, 17,50, 14,75. Kinderkleider, Waschestoffe 75, 95. Waschstoffe. Baumwollmusseline 48, 38, 28. Waschseide 95, 68, 48. Voile 1,45, 95, 75. Wollmusseline 1,95, 1,45. Badeartikel. Badeanzüge, echt Mako 1,60, reine Wolle 3,95, 2,95. Badeschuhe 1,20. Bademützen 45, 25. SCHNEYER. Werderplatz - Kaiserstraße 95 Mühlburg.

Einzelne 0217 eiche und polierte Kredenzen u. Vertikos. über 100 gut erhalt. Maß Anzüge, Mantel, Überz. u. 10 M an in all Gr. u. Farb., sehr Gesch., Smokinge u. Suitabanzüge, Hosen, Joppen, neu u. geb., sowie Gelegenheitskost. neue, in Qualität. Anzüge u. Mantel. 37/39 Kronenstr. 37/39. Blauer Kinderwagen abzugeben. In erfragen. Ablerstr. 38 im Laden.

Betten und Federn. Deckbett 32, 27, 21. Federbett 6 Pfd., Füllung 16,50. Kleinen 12, 10, 7,50. 2 Pfd.-Füllung 4,60. Federn von 75.- an bis 8,50 M per 1 Pfd. M. Kachur, Kaisersir. 19.

SCHNEYER. Werderplatz - Kaiserstraße 95 Mühlburg.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

29. Juni

1798 *Erzähler Wilhelm Meris. — 1798 *Städtischer Dichter Giac. Leopoldi. — 1831 *Staatsmann R. von und zum Stein. — 1895 *Enghlischer Naturforscher Th. S. Gurley. — 1910 *Christine Deibel. — 1929 *Schriftsteller Frig. Maubacher. — 1927 *Bereinigtes „Republikanische Presse“ gegründet.

Johannisfeier im Stadtpark

Daß die für Karlsruhe traditionelle Johannisfeier bei der Bevölkerung jedes Jahr denselben guten Anklang findet, bewies auch die Feier am Samstagabend im Stadtpark, die von herrlichem Wetter begünstigt war. Trotz der Not der Zeit, wo überall Geldmangel herrscht und schon die kleinste Geldausgabe eine Belastung bedeutet, fanden sich die Besucher wieder zu vielen Tausenden ein, von all den ebenfalls in die Tausende gehenden Tausenden aus zu schweigen. Den künstlerischen Teil übernahm das Philharmonische Orchester unter der Direktion von Herrn Guhr und es hatte aus dem unter den obwaltenden Verhältnissen sehr eng besetzten Repertoire eine schöne Blütenlese hervort.

Im Mittelpunkt des Abends standen natürlich das Feuerwerk, die bengalische Beleuchtung des Sees und das Abfeuern des Holstokes. Zwar gab es viele Anecdote, die nicht ermanen konnten bis endlich mit dem Feuerwerk begannen wurde. Als desfalls gegen 10 Uhr zwei Kanonenschläger den Beginn ankündigten, da war schon Begeisterung in der erwartungsvollen Besucherenschaft. Und um es rundweg zu sagen: die Firma Beisel in Heidelberg hat sich alle Mühe gegeben, mit dem Festen auf dem vorerwähnten Gebiete aufzuwarten. Raketen und Bomben schickten, trachten und beulten in die fernestehende Nacht hinein. In mächtiger Höhe lauten Feuerwerkskörper, um sich sodann am Schluß in farbenprächtige Feuerbäume zu verwandeln. Kein Wunder, wenn das Licht und die einer vielstündigen Menge kein Ende nehmen wollte. Goldregen strahlten, feurige Schwärmer piepelten sich im See, die Begeisterung des Publikums steigerte sich immer mehr und erreichte ihren Höhepunkt, als ein prächtiger Wasserfall seine leuchtenden und glänzenden Formen in den See ergoß. Das Publikum ließ sich zu Beifallsrufen herbei, die sich mehrmals wiederholten. Den Abschluß des prachtvollen Kunstfeuerwerks bildete die Fackelzug, „Das Badnerland“ mit badischen Wappen. Noch einmal tausendfacher Beifall als Zeichen der Zufriedenheit über den seltenen Genuss.

Die anschließende bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen schuf, wie immer, ein farbenprächtiges, geradezu magisches Bild, das durch die vielen roten Lampen auf den fahrenden Booten und im Garten in seinem Effekt noch erhöht wurde.

Flamme empor! Mächtig loderten sodann die Flammen des Holstokes aus dem See an Himmel empor und erfreuten die Zuschauer.

Kursum, es war wieder ein genussreicher Abend, der bei allen Teilnehmern Freude auslöste.

Zu wünschen wäre, wenn — vielleicht anlässlich des Verfassungstages — ein Kunstfeuerwerk mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen zu recht billigem Eintrittspreis — vielleicht 20 Pfennig — aber überhaupt ohne Eintrittsgeld veranstaltet werden würde. Die große Masse, die das reguläre Eintrittsgeld nicht aufbringen kann, hätte sicherlich auch Gefallen an einem solchen Abend und der Verfassungstag wäre u. E. der richtige Tag zu einer solchen Volksfeier.

Das Volksflugzeug

So wie jahrzehntlang an der Schaffung eines Volksautos Fachleute und Laien als Verbraucher besonders stark interessiert waren und erst durch die beiden Schöpfungen von Goliath mit seinem neuen Motorwagen und D.M.W. mit seinem Frontantrieb dieser Wunsch zur Tatsache geworden ist, haben sich auch die Flugzeugfabriken mit der Schaffung eines Volksflugzeuges beschäftigt. Von allen Flugzeugarten hat aber noch keine hier auch nur einigermaßen annähernde Lösung gefunden. Der „Sturmwogel“ Flugverband der Weltkämpfer e. V., eine Ortsgruppe von Wilton, Boffen, sowie Freunde der Luftfahrt und des Flugportes dieses nordhessischen, hier hochbedeutend normierten, eines der eifrigsten Mitglieder der Berliner Ortsgruppe des Sturmwogels, der Pilot Fritz Koch hat nunmehr ein brauchbares und billiges Kleinflugzeug konstruiert. Die Baukosten des Flugzeuges betragen 950.— RM. Die Ausgaben für eine Flugstunde betragen nur 5 RM. Die technischen Einzelheiten des Flugzeuges sind: Spannweite 8,60 Meter, Länge 5,50 Meter, Maximalmotor 14 PS, Stundenverbrauch 85 bis 90 Kilometer, Landeschwindigkeit 35 Kilometer und Steigleistung 1000 Meter. Der Sturmwogel wird mit dieser Type das Volksflugzeug schaffen. Zur Zeit wird dieses Kleinflugzeug auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin ausprobiert und einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wenn sich der Fall ist, dann wird der Sturmwogel ein Flugzeugwerk einrichten, um seine gesamten Ortsgruppen mit Motorflugzeugen zu beliefern.

Auch in Baden bestehen in Mannheim und Karlsruhe zwei gut geleitete Ortsgruppen des „Sturmwogels“ die bisher auf dem Gebiet des Segelfluges tätig waren. Die Ortsgruppe Karlsruhe hat in ihren Räumlichkeiten in Ruppurr einen ganz neuen Flugplatz angekauft, das in den ersten Tagen des Juli seine Probeflüge aufnehmen wird. Auch hier ist nämlich wie bei der Schaffung des Motorflugzeuges Type Koch der Sturmwogel in aller Stille aber mit Fähigkeit und Energie daran gegangen, ein Segelflugzeug zu schaffen, welches nur insgesamt rund 200 M. kostet. Die Mitglieder der Ortsgruppe zum Teil arbeitslos, jüngere Handwerker, Techniker, Kaufleute, kurz Angehörige aller Berufsstände arbeiten hier als Werttätige zusammen, um auch ohne besondere Geldmittel ihren Anteil an der gerade für das deutsche Volk so wichtige Luftfahrt zu haben.

Deute gehören schon eine größere Anzahl Arbeiter, Angestellte und Beamte dem Sturmwogel, als dem Flugverband für die große Masse des wertvollen Volkes an. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen. Ja, es ist eine zwinrende Notwendigkeit, den Sturmwogel zu unterstützen, der in Kürze auch hier in Baden neben seinen Segelflugzeugen auch Motorflugzeuge anzuweisen will, um damit der wertvollen Bevölkerung den Einfluß auf die Fliegenerei zu sichern, den es in Anbetracht seines Schaffens verdient hat. Anmeldungen zur Erwerbung der Mitgliedschaft werden in der Geschäftsstelle des „Sturmwogels“, Flugverband der Weltkämpfer e. V., Ortsgruppe Karlsruhe, Gebhardtstraße 13 entgegengenommen. Ebenfalls können Anmeldungen an den Postleuten, die Dienst-

Jubiläumstagung des Badischen Verkehrsverbandes

Auf Sitzungen des Gesamtrates und des Landesauschusses folgte Samstag nachmittag im Bürgeraal des Rathauses die außerordentliche 25. Generalversammlung des Badischen Verkehrsverbandes, der u. a. Ministerialrat Dr. Heller vom Ministerium des Innern und Oberbürgermeister Dr. Finter anwohnten. Ferner bemerkte man unter den Gästen den Abtadtat Ronisch aus Offenburg, den Kantonsabgeordneten Dr. Wolfhard und Ulrich, Baden-Baden, sowie Vertreter der Reichsbahn, der Handelskammer Karlsruhe und der Verkehrsverbände von Württemberg und Hessen. Präsident Generalrat Mensinger eröffnete die Verhandlungen mit einem herzlichem Begrüßungswort. Oberregierungsrat Dr. Geper vom Statistischen Landesamt gab zunächst interessante Aufschlüsse über die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Baden. Die Ausländer kommen in steigendem Maße zu uns. Besonders groß ist die Zahl der Schweizer, die sich gegen das Vorjahr verdoppelt hat. Alles in allem sind die Aussichten für den Fremdenverkehr in diesem Jahre günstig.

Sonditus Meier verbreitete sich im Rahmen des Tätigkeitsberichts über die wertvollen Werbemittel des Verbandes und die umfangreichen Werbemaßnahmen, die von sichtbarem Erfolg begleitet waren. Man hat gut daran getan, als man vor 25 Jahren in Karlsruhe die Werbung für das Badnerland und seinen Schwarzwald veranfaßte. Schon damals wurde von allen Kreisen die große wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs und die Notwendigkeit einer planmäßigen Pflege und Förderung derselben erkannt. Eine Vorleistung von der Ausdehnung der jetzt ganzjährig Werbetätigkeit gibt die Gesamtzahl der seit Ende der Inflation zur Vorbereitung gebrachten Werbeprospekte, welche rund 1 436 000 betragen; an Werbeprospekten wurden rund 55 000 ausgegeben. An der Schaffung einer Reichsorganisation für den Fremdenverkehr war der Badische Verkehrsverband durch seinen stellvertretenden Präsidenten Dr. Guelmeyer hervorragend und führend beteiligt. Die Mittelgliederzahl ist von 27 im Jahre 1919 auf 145 im Jahre 1930 gestiegen. In der Auslandswerbung, die in der Hauptsache von der Reichszentrale für den Deutschen Reiseverkehr in Berlin ausgeführt wird, ist Baden sowohl in Werberichtlinien wie in Plakaten vertreten. Eingehend hat sich der B.V.V. mit der Elektrifizierung der Bahnhöfen in Baden befaßt und hierüber eine von Oberregierungsrat Dr. Geper bearbeitete Denkschrift herausgegeben. Besondere Sorge wurde dem Ausbau der Kraftwagenstraßen im Badnerlande insbesondere im Schwarzwald zuwenden. Den fortgeschrittenen Bemühungen des B.V.V. ist schließlich die Einführung der amtlichen Statistik zu danken.

Präsident Mensinger sprach sodann der badischen Regierung wie auch der Reichsbahn den Dank aus für die dem Verband gewährte ideelle und materielle Unterstützung. Er knüpfte daran den Wunsch, daß es dem Verbande auch weiterhin durch die Zuschüsse in der bisherigen Höhe ermöglicht werde, seine dem Lande so nützbringende Werbetätigkeit fortzusetzen. Der Präsident anerkannte auch den hohen Idealismus, mit dem Sonditus Meier und das Personal des Verbandes ihre gewaltige Arbeit bewältigten. Er teilte ferner mit, daß aus dem Inn- und Auslande eine große Zahl von Gläubigern gemeldet worden sei.

Die Vertreter von Baden und Württemberg stellten die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Verbänden fest. Die B.V. ging dann zur Erledigung der Regularien über. Im Hinblick auf die Not der Zeit wurde für dieses Jahr der Mitgliedsbeitrag um 10 Prozent ermäßigt. Der Haushaltsplan für

1931/32 balanziert mit 84 300 M., wobei die Beitragsentlastung berücksichtigt ist. Der Geschäftsführung wurde einmütig Entlastung erteilt. Die Festlegungen des nächsten Tagungsortes bleibt dem Vorstand überlassen.

Bei dem Punkte „Sonstiges“ brachte Abtadtat Ronisch einige Eilenbahnwünsche der Stadt Offenburg zur Sprache. Er reute u. a. einen Halt des Reinoldsbahnes in Offenburg an mit Rücksicht auf die Fremdenverkehrswege des Reichstals.

Der Festakt

Er fand am Samstagabend 1/7 Uhr im Festaal der Badischen Hochschule für Musik statt. Die Feier wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen, dessen Programm von den Lehrkräften der Musikhochschule sowie von dem der Anstalt angeschlossenem Kammerchor, bestritten.

Ein Streichorchester, unter Leitung des Herrn Konzertmeister J. Peißner, leitete den Abend mit dem Konzerto grosso d-moll von Antonio Vivaldi ein. Herr Dr. Fritz Lang brachte altitalienische Arien zum Vortrag und erntete unter Beileitung von Frau Math. Breß-Rath reichen Beifall. Gerne gehört wurden die vom Kammerchor unter Leitung des Herrn Direktor Franz Pfister vorgetragenen Arie Madriaden aus dem 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts, die herzlichem Beifall fanden.

Sodann ergriff der Präsident des Badischen Verkehrsverbandes, Herr Generalrat Mensinger, zur Begrüßung das Wort und konnte neben den zahlreich erschienenen Vertretern der Städte und Behörden ganz besonders den Badischen Staatspräsidenten Herrn Wittmann, Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter, Präsident der Reichsbahndirektion, Herr v. Elz-Rübenach, sowie an Stelle des verhinderten Präsidenten der Oberpostdirektion Herrn Franz Lämmlein Herrn Stürzenacker begrüßen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Finter entbot im Namen der Landeshauptstadt Karlsruhe dem Jubilaren die herzlichsten Grüße und Wünsche. Er gedachte an den Gründungsakt, der im Jahre 1906 unter Bürgermeister Schneider stattfand, und würdigte besonders die Arbeit und Tätigkeit die sich zum Segen des Landes Baden auswirkte. Der Zugang zum Lande Baden muß noch weiter gefördert werden; zu dieser idealen Arbeit Glück auf.

Herr Staatspräsident Wittmann schilderte den Verband als eine Notwendigkeit im Interesse des Badnerlandes und dem deutschen Vaterland überhaupt.

Herr Präsident Herr v. Elz-Rübenach wies auf die unerfreulichen Erscheinungen auf dem Gebiete des Verkehrswezens hin. Die Anforderungen haben sich gesteigert, doch wird leider der Reichsbahn nicht immer das nötige Verständnis entgegengebracht. Wir hoffen auch weiterhin auf eine leistungsfähige Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverband (Beifall).

Herr Stürzenacker von der Postdirektion als Vertreter des Herrn Präsidenten Lämmlein würdigte die Tätigkeit des Verkehrsverbandes und gab ein anschauliches Bild über den Ausbau der Poststraßen, die gerade in Baden besonders gut ausgebaut sind und den Fremdenverkehr dadurch wesentlich unterstützen.

Nach einem Orchesterkonzert Symphonie in D-Dur von J. G. Bach fand der Festakt im Ehren des Bad. Verkehrsverbandes, der vom Verkehrsverein Karlsruhe veranstaltet wurde, seinen Abschluß. Anschließend fand ein gemeinsames Essen statt.

Am Sonntag, 29. Juni, wurden Ausflüge unternommen mit Kraftwagen der Reichspost in den herrlichen Schwarzwald. —

tags, Mittwochs, Donnerstags und Samtags in den Werkstätten in Ruppurr, Langstraße 90, stattfindend, erfolgen. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. Der Betrag monatlich M. 1.—, für Jugendliche und Erwerbslose 50 Pf.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

In der Nacht zum Sonntag fuhr in der Kaiserstraße ein Fußgänger, der die Fahrbahn in Höhe der Scheffelstraße überqueren wollte, von einer in Richtung Mühlburg fahrenden Kraftdroschke angefahren und zu Fall gebracht. Der Fußgänger, der, wie es den Umständen nach, etwas angetrunken war, blieb bewußtlos liegen und mußte mit einem Perlenkraftwagen in das Städt. Krankenhaus verbracht werden. Vom Arzt wurde eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Am Samstagabend stießen auf dem Durlacher-Tor-Platz ein Perlenkraftwagen und ein Motorrad dadurch zusammen, daß der Führer des Perlenkraftwagens, der von der Kaiserstraße in die Karl-Wilhelm-Straße einbiegen wollte, dem in westlicher Richtung den Durlacher-Tor-Platz überquerenden Motorradfahrer gegenüber das Vorfahrtsrecht verlor. Der Motorradfahrer kam zu Fall, ohne sich zu verletzen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Es ereigneten sich ferner noch einige weitere Zusammenstöße zwischen Kraftfahrzeugen, die auf unvorsichtiges Fahren und Verletzung des Vorfahrtsrechtes zurückzuführen sind. In diesen Fällen ist nur leichter Sachschaden entstanden.

Uebertretung der Verkehrsverordnungen

Zwei Führer von Großkraftwagen mußten aus Anweisung gebracht werden, weil sie, ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein, gefahren sind. Die Fahrzeuge wurden sichergestellt.

Diebstähle

Gestern Abend erstatte ein junger Mann von hier auf einer Polizeiwache die Anzeige, daß ihm kurz vorher sein Motorrad mit Seitenwagen entwendet worden sei. Die Täter konnten durch Polizeibeamte in der Kaiserstraße festgenommen und in der Kellerei festgehalten werden. Die Diebe liegen das Motorrad in der Kellereistraße stehen und gingen flüchtig. Die Ermittlungen sind eingeleitet. Das Motorrad wurde dem Eigentümer wieder ausgeliefert.

Ein junger Mann zeigte an, daß ihm am Samstagabend, als er auf einer Bank im Hardtwald saß, von einer ihm dem Namen nach unbekanntem Frauensperson seine Brieftasche mit etwa 80 M. Inhalt gestohlen worden sei. Ein auswärtiger Geschäftsmann erstatte die Anzeige, daß ihm in einem Hause in der Altsstadt ein Geldbetrag von 400 M. entwendet worden sei. Die von dem Geschäftsmann angegebenen Personen, die dringend verdächtig sind, den Diebstahl ausgeführt zu haben, wurden vorläufig festgenommen.

Ein junger Arbeiter aus Laß, der seinem Arbeitgeber einen Betrag von 240 M. unterschlagen hatte, wurde am Hauptbahnhof

hier vorläufig festgenommen. Ein Betrag von etwa 104 M. konnte dem Täter wieder abgenommen werden.

Zwei Kellnerinnen von hier erstateten die Anzeige, daß sie von einem Kaufmann, der ihnen vorgesetzte, eine höhere Ration stellen zu müssen, zur Herausgabe von 230 und 330 M. bewegen worden und um diesen Betrag geschädigt worden seien. Die Ermittlungen sind im Gange.

Ein Drochschaffner von hier zeigte an, daß er durch einen Betrüger zur Herausgabe von 1200 M. in Höhe von etwa 730 M. bewegen und um diesen Betrag geschädigt worden sei. Die Ermittlungen sind im Gange.

Sittlichkeitsdelikt

Ein junger Mann aus Darlenden, der sich am Freitagabend an einem 20 Jahre alten schöngeistigen Mädchen in unzüchtiger Weise vergangen hat, ist festgenommen worden.

Schlägereien

Wegen Schlägereien, Trunkenheit und grobem Unfug mußte die Polizei im Laufe des Samstag und Sonntag verschiedentlich einschreiten.

Aus Organisationen und Vereinen

Verammlung der Arbeiter-Radsfahrer, Ortsgruppe Karlsruhe. Die auf Samstag, 20. d. M., ins Volkshaus einberufene Versammlung hatte nicht den gewünschten Besuch aufzuweisen, welche in Anbetracht der Lageordnung nicht gemein wäre. Zu Ehren der durch Tod von uns geschiedenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung von den Sigen. Im ersten Punkt wurden Post und innere Angelegenheiten erledigt, wobei die Aufschriften „Tag der Arbeit“ und „Welt-Kinder-Tag“ betr. besonders gewürdigt wurden. Der Kassenbericht von Gen. Götz zeigte, daß in der Zeit erhöhter Sporttätigkeit auch an die Kasse höhere Anforderungen gestellt wurden. Die beantragte Entlastung erfolgte einstimmig. Zum dritten Punkt erstateten der Sportleiter und Jugendleiter ihre Berichte. Ersterer verlangt restloses Erscheinen am „Tag der Arbeit“ in Karlsruhe, insbesondere bei den beiden Werbeausstellungen am Samstag und Sonntag und erst recht bei der Vorführung unseres Werbefilms „Die größte Radsportschau der Welt“. Nicht weniger anspruchsvoll ist der Jugendleiter, welcher außer dem „Welt-Kinder-Tag“ in Unterzambach am 19. Juli, wo er alle Kinder der Radsportler um sich sehen möchte, auch noch einer dreitägigen Wanderfahrt Karlsruhe-Heilbronn-Heidelberg mit Besichtigung des Ebergraves das Wort redete. Daß bei allen Veranstaltungen zahlreiche Beteiligung verlangt wird, braucht jedenfalls nicht erwähnt werden. Im letzten Punkt wird auf die noch bevorstehenden Werbeveranstaltungen anlässlich des Monats Juni hingewiesen und von den Mitgliedern verlangt, auch in agitatorischer Hinsicht ihrer Pflicht bewußt zu sein. Mit der an die Mitglieder gestellten Frage: „Wo bleibt der zweite Arbeiter-Radsfahrer?“ schloß der Vorsitzende die Versammlung. J. S.

Wasserstand des Rheins

Basel 180; Mannheim 371; Schaffhausen 245; Reil 380; Maxau 509; Mannheim 509 Zentimeter.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut setze man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man ergibt damit ohne schmerzhaftes Nötigen eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor — fettfrei, rote Färbung, fettig, blaue Färbung — 60 Pf., und 1 Mart, Leodor-Edel-Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herkömmlichen Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen selbstleuchtenden Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 64 Pf., und 90 Pf., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mart, Chlorodont-Kinderbürste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Mart.

Eine Millionenanleihe der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe. Die Bfeler Bankfirma Ebinger u. Co. v. Sarasin u. Co. und Jahn u. Co. haben eine 7prozentige Anleihe der Evangelischen Diakonissenanstalt in Karlsruhe in Höhe von 1,25 Millionen Franken bewilligt, die durch Hypotheken im ersten Range sichergestellt wird. Die Anleihe wird in den nächsten Tagen zum Parifurs zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. — Bei diesem Kredit handelt es sich um die Finanzierung des neuen Diakonissenhauses in Ruppurr, mit dessen Grundsteinlegung im Herbst begonnen werden soll. Das alte Diakonissenhaus soll bekanntlich in ein Armenhaus umgewandelt werden.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

- Arbeiterwohlfahrt**
Heute abend 8 Uhr Vorstandssitzung, Karl-Friedrich-Str. 22, um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
- Vertikale Erholungsfürsorge**
Eltern, schickt Eure Kinder während den großen Ferien zur Arbeiterwohlfahrt in die Erholung. Wartet nicht mit der Anmeldung bis zur letzten Woche. Laßt die Kinder beim Stadtschularzt untersuchen und kommt auf unser Büro, Karl-Friedrich-Str. 22, Eingang Erbprinzstr. Sprechstunden, Montag, Mittwoch und Freitag von 2 bis 6 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 12 Uhr.
- Spielmannszug der S.M.Z.**
Heute abend 7 Uhr im Waldheim Probe. Sämtliche Spielleute haben zur Stelle zu sein. Pflicht!

Die Koalition in Baden

Am Mittwoch, den 1. Juli, findet im „Elefanten“ um 20 Uhr eine Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Die Sozialdemokratie und die neue Koalition in Baden.
Das Referat hält Gen. Hüderl.
Es wird ein zahlreicher Besuch erwartet. Mitgliedsausweis muß am Saaleingang vorgezeigt werden.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Unter dem Einfluß des europäischen Hochdruckgebietes dauert das heitere und trockene Wetter ununterbrochen an und wird im wesentlichen bis morgen fortauern.
Weiteransichten für Dienstag, den 30. Juni: Fortdauer des wesentlich heiteren Wetters, höchstens vereinzelt östliche Gewitter.

Chefredakteur Georg Schöpplin. Verantwortlich: Wolff, Pressant Baden, Volksfreund, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten, ferner: L. B.: Gewerkschaftliches, Familien und Aus der Partei; E. Grünbaum; Groß-Karlsruhe, Gemeindepollit., Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendwort, Heimat und Wandern, Briefkasten, ferner: L. B.: Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durand, Gerichtszettel; Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

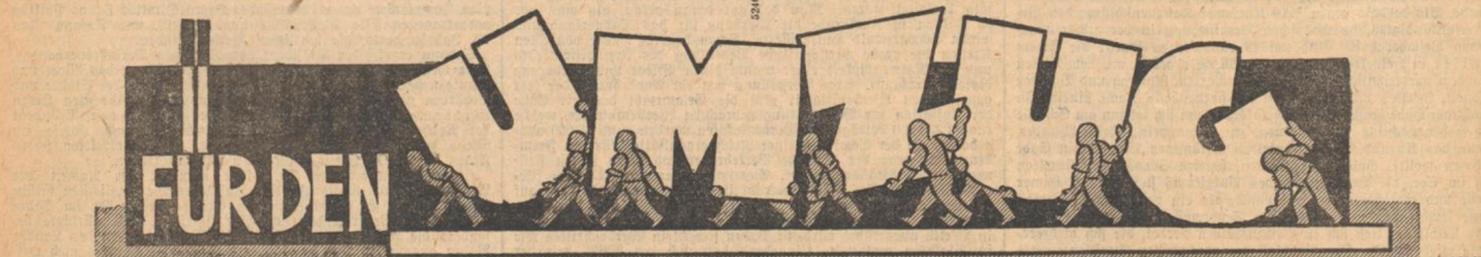
Lichtspielhäuser

Reizens-Bühnen, U 13
Ein Film, der ein mysteriöses Verbrechen hat, zeigt den ehemaligen englischen Kapitän Wert, der aus bestimmten Gründen unter dem Namen Burke bei der amerikanischen Flotte war. Der Totgeglaubte wurde in einer ästhetischen Hofentfaltung erkannt. Sein Schiff „U 13“ erhielt plötzlich Ordre zur Ausfahrt, wurde unterwegs gerammt und sank. In beispielhafter Weise werden nun die Szenen gezeigt, die sich wohl bei sinkenden U-Booten zugetragen haben dürften. Der Sauerstoff geht bereits zu Ende, als plötzlich durch Klopfzeichen die erwünschte Rettung in Aussicht gestellt wurde. Zum Erlaunen für Burke, ist der Rettungsboot ein englisches Schiff, dessen Führung Burke aus seiner früheren Tätigkeit bekannt war. Den noch lebenden Mannschaften gelingt es, sich durch das Torpedoboot zu retten, bis Burke und der Kapitän des „U 13“ noch allein zurück sind. Da einer zurückbleiben muß und nicht gerettet werden kann, so beschließt der Kapitän dem Burke sich zu retten. Er selbst bleibt zurück. Sein Schicksal bedient er für sich. Ein Film, der zum Besuch sehr empfohlen werden kann.

Veranstaltungen

Dienstag-Abendkonzert im Stadgarten. Am Dienstag, den 30. Juni, konzertiert im Stadgarten von 20 bis 22.30 Uhr das Philharmonische Orchester unter Stadtdirektion von Herrn Musikdirektor G. Fritzsche. Unsere Leser, und besonders Musikfreunde, seien auf dieses Konzert besonders hingewiesen.

Montag, den 29. Juni:
Gloria-Variété: Der große Gardo.
Kammer-Bühnen: Einbruch im Banthaus Reichenbach. Das Erlebnis einer Nacht.
Palast-Theater: Der Langdular.
Reizens-Theater: U 13, Americas bester Film.
Schauburg: Die heilige Flamme. Landung im Paradies.
Union-Theater: Die Sonne.



Teppiche

Jacquard-Boucle-Teppiche 38.-
Strapazierqualität 200/300 46.-
Wollplüsch-Teppiche
mispere Hausmarke HTA. 300/400 250/350 200/300
pers. und mod. Muster 196.- 148.- 98.-
Prima Velour-Vorlagen 8.75
Haar-Velour-Vorlagen 8.25
zum Strapazieren, moderne Zeichnungen 11.50
Boucle-Läufer 120 brt. 90 brt. 67 brt.
neue Streifen 4.25 3.50 2.75
Jacq.-Boucle-Läufer 90 breit 67 breit
reines Haargarn, mod. Musterung 7.75 5.50

Linoleum

Drucklinoleum 200 cm breit
fehlerfrei, neue Muster qm 3.50
Druckläufer reiche Auswahl
153 cm 110 cm 90 cm 67 cm 60 cm
5.10 4.25 3.45 2.65 2.35

Für die Fensterdekoration

Landhausgardinen 35.7
weiß und farbig. Meter 80.7 65.7
Gittertüle zur Anfertigung, arab. ver-
schiedene Breiten qm 1.-
Spanntüle moderne Muster, gute Qual.
bis 150 cm breit Meter 1.50 1.30
Volle Indanturen bedruckt, reich. Sortiment
in neuen Mustern, 112 cm breit, Mtr. 1.90 1.60
Halbstores-Meterware für Falten-
stores u. breite Fenster, Gürteltüle mit Kunst-
seiden-Fransen und Kinnstreifen, Meter 2.25 2.-

Schwedenstreifen 120 breit 80 breit
neue Streifenmuster 1.30 90.7
mit Kunstseide, pastellfarb. 1.15
Kunstseide indanturen bedruckt, schöne
Auswahl in neuen Mustern Meter 2.90 2.50
Dekoration Kunstseid, gestreift, verschie-
dene Farben mit Kunstseiden-Fransen, eigene
Anfertigung 11.75
Dekoration Kunstseide, hübsches Druck-
muster, Indanturen, mit Kunstseiden-Fransen,
eigene Anfertigung 15.75

In eigener Werkstätte übernehmen wir alle Anfertigungen, das Umarbeiten vorhandener Gardinen sowie das Anbringen in Ihrer Wohnung zu niedrigsten Preisen.

Tilch- u. Steppdecken

Gobelin-Tischdecken 6.50
reiche Auswahl 12.- 9.-
Gobelin-Diwandecken 7.-
solide Qualitäten 12.- 9.50
Plüsch-Diwandecken
modern und persisch gemustert 39.- 32.-
Mohair-Diwandecken
die elegante Decke, in vielen Pastellfarben
und Fellmustern 40.- 33.-
Steppdecken n. Daunenart gesteppt,
leichte Füllung, 1 Seite Kunstseide 36.50
Steppdecken 1 Seite Kunstseide,
verschiedene Farben 16.75

Stragula

der beliebteste billige
Bodenbelag, 200 brt., qm 1.89
Läufer 133 cm 110 cm 90 cm 67 cm 60 cm
2.65 2.25 1.80 1.44 1.35
Stragula-Teppiche 150/200 200/250 200/300
reiche Auswahl 8.10 13.50 16.20

Sozialdemokr. Partei Karlsruhe

Wittwoch, 1. Juli ds. Jrs., 20 Uhr.
im „Elefanten“ 52535

Hauptversammlung

Tagesordnung:
Die Sozialdemokratie und die neue Koalition in Baden
Referent:
Gen. Hüderl, Landtagsabgeordneter
Die Mitgliedschaft wird gebeten, sich pünktlich einzufinden. Der Vorstand.

Handelsregister-Einträge

1. Biegel, Ries- und Sandverle Karl Wall, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe-Darland. Karl Wall sen. ist nicht mehr Geschäftsführer. 22. VI. 31.
2. Ribucia, Ribucion- und Trenhard-Apparat, Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Vorstand: Hermann Loos ist ausgeschieden. 23. VI. 31.
3. Karl Weidner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Blankenloch, Amt Karlsruhe (Wohnsitzstraße 20). Gegenstand des Unternehmens: Die Fortführung der bisher von Herrn Karl Ludwig Weidner unter der Firma „Karl Weidner“ als Einzelunternehmer geführten Wehl-, Futtermittel- und Landbesitzverwaltungs-Großhandlung in Blankenloch. Stammkapital: 400.000 RM. Geschäftsführer: Karl Ludwig Weidner, Wehlgroßhändler, Carl Wilhelm Weidner, Kaufmann, beide in Blankenloch. Gesellschaftsvertrag vom 21. Mai 1931. Jeder der Geschäftsführer Karl Ludwig Weidner und Carl Wilhelm Weidner ist allein vertretungsberechtigt. Der Geschäftsführer Karl Ludwig Weidner bringt das von ihm unter der Firma „Karl Weidner“ zu Blankenloch bisher betriebene Wehl- und Futtermittelgeschäft (siehe oben) mit Aktiven und Passiven ein dessen reiner Wert auf 397.750,08 RM festgelegt wird. Davon wird keine Stammeinlage von 200.000 RM voll geleistet und 140.000 RM von jener des Geschäftsführers Carl Wilhelm Weidner. Letzterer bringt weiter eine Kontokorrentforderung von 60.000 RM an Karl Ludwig Weidner als Gehaltsbezug ein, womit auch seine Stammeinlage voll geleistet ist. 29. VI. 1931.
4. Mittelbadische Privat-Spar- und Darlehens-, Versicherungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Hans Fischer ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle wurde Otto Fink, Diplomhandelslehrer, Karlsruhe, bestellt. 29. VI. 31.

Handelsregister-Einträge

1. Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Karlsruhe vorm. Badische Feuerversicherungs-Bank, Hauptbüro Berlin. Franz Ködler ist nicht mehr Vorstandsmitglied. 29. VI. 31. Amtsgericht Karlsruhe. 1285

Handelsregister-Einträge

1. Wilhelm Meier, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 22. VI. 31.
2. Georg Wegold, Karlsruhe. Einzelkaufmann. Georg Wegold, Kaufmann, Karlsruhe. Handelsvertretungen (Karlsruhe 88). 23. VI. 31.
3. Karl Weidner, Blankenloch. Die Firma ist erloschen. 26. VI. 31.
4. Fr. Dopfner, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in: Franz Wehrle Kaufm. Inh. Albert Häberer. 26. VI. 31. Amtsgericht Karlsruhe. 1286

Handelsregister-Einträge

1. Zu Band II Seite 121: Rudolph Wilhelm Kranenpfeiler, Karlsruhe, und Coa, geb. Spangler. Vertrag vom 3. Juni 1931. Gattertrennung. 25. VI. 31.
2. Seite 122: Brecht Fröh, Gärtner, Karlsruhe und Hilde, geb. Junter. Vertrag vom 29. Mai 1931. Errichtungsgesellschaft mit Vorbehaltgut der Frau 27. VI. 31. Amtsgericht Karlsruhe. 1287

Das Baden im Rheinlandsgebiet im Rhein-
hafen, im Städtchen und in der Alb außer-
halb der angelegenen Badesplätze ist verboten.
Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Jahren
mehrere Personen an den genannten Orten er-
trunken sind, wird auch jetzt wieder auf das
Verbot eindringlich hingewiesen. Die Polizei
ist angewiesen, Zuwiderhandlungen zur An-
zeige zu bringen.
Karlsruhe, den 26. Juni 1931. 1288

Bad. Bezirksamt. — Volksdirektion B.
Gaggenauer Anzeigen
Des Monatsabchlusses wegen bleibt die Stadt-
losse am Dienstag, den 30. Juni 1931, geschloffen.
Gaggenau, den 27. Juni 1931. 1281

Stadtkasse:
Kofler.

Arbeitsbeschaffung.

Vom Dienstag, den 30. ds. Mts ab fährt
morgens 6.45 Uhr ein Auto von der katholischen
Kirche nach der Plantage in Ruggensturm ab,
um die Arbeitskräfte dorthin zu bringen. Als
Arbeitskräfte kommen jugendliche männliche und
weibliche Personen und Grubenkinder aller drei
reichlichen Geschlechts in Frage. Es können
sich bei dieser Beschäftigung, insbesondere beim
Erbsenpflücken nicht nur solche betätigen, die
arbeitslos sind und in Unterhaltung stehen,
sondern auch andere Personen, die sonst nicht
in Arbeit gefunden sind.
Personen obiger Art, die aber in Unter-
haltung stehen, müssen die Arbeit aufnehmen,
denn es wird von demselben Tage an ihre
Unterhaltung eingestellt. 1289

Die Kosten der Hin- und Rückfahrt nach und
von Ruggensturm übernimmt für die Arbeits-
kräfte, welche eine betriebliche Tätigkeit be-
richten, die Orphanstiftung in Ruggensturm.
Gaggenau, den 27. Juni 1931.
Der Bürgermeister.

Schlafzimmer

Es handelt sich hier
um ein hochgelegenes
Schlafzimmer,
welches nur einige
Wochen im Gebrauch
war und daher genau
wie neu aussieht.
Dieses Zimmer haben
wir einem Durlacher
Kunden gegen ein
sonstiges Zimmer
Das Zimmer besteht
aus: 1 drei Garderobenschrank mit
Innenregal, 2 für
Kleider, 1/2 für
2 Bettstellen, 2 Nach-
tische mit Glaspl.,
1 Waschkommode
mit weißem Marmor
und Spiegelansatz,
2 Stühle u. 1 Hand-
tuchhalter. Da wir
dieses Zimmer schnell
abstoßen möchten
bieten wir Ihnen sol-
ches zu 450.-
an. Ihr gebrauchtes
Zimmer nehmen wir
in Zahlung.
möbelhaus
Carl Baum & Co.
Erbprinzenstraße 30
Kein Laden.
Südländes Lager über
10 Zimm. u. Küchen
Teillzahlung.

Konkurs-Ausverkauf

Kaiserstraße 191
(Laden links)

20-30% RABATT

Herren-Hüte / Mützen
Kinder- u. Knabenmützen / Krawatten

Otto Marx, Konkursverwalter. 1260

Solidus

ausgeführt vom Phil-
harmonischen Orchester
unter Leitung von
Musikdirektor
Emil Fritzsche.

Abend- Konzert

1282

Stadgarten

Dienstag, 30. Juni
von 20-22 1/2 Uhr:

Abend- Konzert

1282

Weiße Weiden

Emmerl, 6 Str., hat zu
vertausen Weidlich,
Gartenstr. 38. 2907

Junker & Ruh-Oefen

Junker & Ruh komb. Herde u. Gasherde
stets neueste
Ausführungen
Monat. Raten von 5.- an
anschl. Gaswerksbe-
dingungen. Feuern.
Aufstellung. Eigene
Reparatur-Werkstätte.
Karl Fr. Alex. Müller
Karlsruhe Amalienstr. 7
Telephon 1284 — Gegründet 1890

BALLEN-STIEFEL

MIT GELENKSTÜTZE
Karlsruhe Amalienstraße 23
Ein kleiner Laden
der sich große Mühe gibt